

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 1 (1854)
Heft: 21

Artikel: Lesefrüchte
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-248477>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

P r e i s f r a g e.

„Welchen Einfluß übt die wachsende Armennoth auf das Volksschulwesen, und welche besondere Bestimmungspunkte ergeben sich daraus für die Wirksamkeit des Lehrers?“

Wir laden die verehrl. Leser des Schulblattes zu recht fleißiger Beantwortung dieser Frage ein, und bestimmen als Preise: 1) für die gediegenste der einlangenden Arbeiten: Jean Paul's Erziehungslehre; neu, schön und solid in Hlbfranzbd.; 2) für die zweitbeste der Arbeiten: Pädagogische Bilder für Eltern und Erzieher von Jul. Lehmann; neu, in Carten mit Goldtitel.

Zur Beurtheilung der Preisarbeiten, die bis und mit dem 10. Dez. nächsthin der Redaktion des Schulblattes franko einzusenden sind, werden wir ersuchen die Herren:

Nationalrath Imobersteg zu Herzogenbuchsee;

Fürsprecher Hodler in Burgdorf; und

Pfarrer Hopf in Thun.

Wir empfehlen Gründlichkeit in Auffassung der gegenwärtigen sozialen Verhältnisse, Kraft und Klarheit in der Darstellung derselben und sichere Motivirung der daraus zu ziehenden Folgerungen.

Eine Perle aus dem „Oberl. Anzeiger“.

Jeder Psycholog — je weiter er es in der Menschenkenntniß gebracht — muß mehr und mehr einsehen, daß das Maß seiner Seelenkunde eigentlich auf dem Grade der Selbstkenntniß, auf dem mehr oder minder klaren Einblick in seine eigene innere Welt beruht.
(Nr. 133. S. 766.)

L e s e f r ü c h t e.

Moses nannte den Menschen das Ebenbild Gottes; die Aegyptier ein redendes Thier; Aeschylus ein Tagesgeschöpf; Sophokles ein Bild; Plotinus den Herrn alles Guten; Sokrates den kleinen Gott; Pindar den Traum eines Schattens; Zoroaster den Liebling der Weltseele; Homer ein hinfälliges Baumblatt; Hiob den Sohn vom Staube; Philemon den Anlaß zum Elend; Plato Gottes mitwirkendes Werkzeug; Herodot das Elend der Welt; Paracelsus den Typus der Thiere; Cicero das vernünftige Thier; Shakespeare den Schatten eines Traumes; Schleiermacher den Erdgeist; Jean Paul einen Halbgott; Spener einen Mädensack; Schiller den Herrn der Natur; Zinzendorf einen Sündenwurm; Göthe den kleinen Gott der Welt; Seume den Widerspruch im großen Ring; Jesus ein Kind des Vaters im Himmel.

Die Zahl Vier wird von den Rabbalisten den mystischen beigezählt, weil der Name des höchsten Wesens fast in allen bekannten Sprachen mit vier Buchstaben bezeichnet wird. Die Indier nannten es Zimi; die Aegypter Toud; die Hebräer Eloa; die Perser Zuri; die Griechen Deos; die Türken Alla; die Germanen Odin; die Druiden Hesu; die Römer Deus; die Dalmazier Vogt; die Spanier Deos; die Franzosen Dieu; die Deutschen Gott.

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: J. J. Vogt in Diesbach bei Thun

A n z e i g e n.

G e s u c h.

Ein empfehlenswerther Jüngling im Alter von 19 Jahren, Sohn eines Lehrers mit schwerer Haushaltung bei geringem Schullohn, wünscht entweder

- a. bei einem Lehrer als Gehülfe einzutreten gegen Kost und einige Anleitung in den nöthigen Vorstudien zum Seminar-
eintritt; oder
- b. eine leichtere Unterschule, wenn auch nur für diesen Winter,
zu übernehmen.

Sämmtliche werthe Kollegen werden um freundliche Berücksichtigung dieses Gesuchs gebeten, und wolle man darauf bezügliche Offerten gefälligst der Redaktion des Schulblattes zukommen lassen.

R., 15. Nov. 1854.

M.

Zur Notiz!

Wir haben bei der Tit. Postkreisdirektion Klage geführt wegen unregelmäßiger Ablieferung des Schulblattes an Adresse durch die Poststellen, und sind beauftragt, künftig jeden einzelnen Klagefall der Art einzuberichten. —

Da die Post schwer Geld kostet und zudem pünktlich voraus bezahlt sein will, da es ferner der Postangestellten Pflicht ist, Zeitungen wie Briefe zur festgesetzten Zeit gehörig abzuliefern — die daherigen vielen Nachlässigkeiten uns aber bereits bedeutende Schädnisse gebracht: so ersuchen wir die verehrl. Abonnenten des Schulblattes, den Postangestellten Obiges mitzutheilen, und uns von künftig vorkommenden Unregelmäßigkeiten in der Ablieferung des Blattes zu Handen der Tit. Kreispöstdirektion sofort Kenntniß zu geben.

Für die Expedition des Schulblattes:

J. J. Vogt.

Lehrerwahlen:

- 1) Herr Pet. Schneider, bisher in Uetendorf an die Mittelsch. zu Kallnach.
- 2) " Nikl. Marti, bish. in Zuzwyl, an die I. Primarsch. in Langenthal.
- 3) " Nikl. Wanner, bisher in Lobsigen, an die Obersch. zu Oberbalm.
- 4) " Rud. Fehlmann, Seminarist, an die Untersch. zu Oberbalm.
- 5) " Fried. Schwyz, Seminarist, an die Unterschule zu Bittwyl.
- 6) Jungfer Magdal. Affolter, bisher in Grasenried, an die Unterschule in
Huttwyl.
- 7) Herr Nikl. Iseli, bisher in Gümliigen, an die Schule zu Sürri.
- 8) " Rud. Steuri, bisher zu Thalhaus, definitiv an die Schule daselbst.
- 9) " Joh. Steiner, bisher zu Dey, an die Oberschule in Seedorf.
- 10) " Jak. Christeller, Seminarist, an die Schule zu Oberried bei Lenk.
- 11) " Gottl. Christeller, Seminarist a. d. Sch. zu Negerten bei Lenk.
- 12) " Jak. Maurer, bisher in Boltigen, an die Oberschule zu Weissenbach.
- 13) " Jak. Rüori, bisher zu Garstatt, an die Oberschule daselbst.
- 14) " Joh. Matti, bisher zu Garstatt, an die Unterschule daselbst.